

Das Gartenatelier

ist meine kleine, liebste bildhauerische Bühne und Wirkungsstätte. Ein kunstvoller Ort von vielschichtiger Bedeutung. Ein einfacher Ort mit sehr viel Reichtum, eine Begegnungsstätte der Gleichschaltung, ein Ort an dem winzige Holzstrukturen mit schweren, riesigen Figuren in Konkurrenz stehen. Ein Ort wo bescheidene, geniale Personen auf sinnsuchende Erfolgsmenschen, Zweifler auf Enthusiasten, oder einfach neugierige Ausflügler aufeinander treffen.



Auf ca. 1800 Quadratmetern mit kleinem, schwäbischem Häuschen im Zentrum, tummeln sich ringherum meine „skulpturalen Kinder“ in allen Entwicklungsstadien. In einer Umgebung lebensfroher Improvisation treten Holzskulpturen verschiedenster

Themenzyklen in Wechselwirkung miteinander. Standorte verändern sich auf Basis meines intuitiven „Bauch Feng Shui“. Werke werden vollendet, restauriert, kombiniert und manchmal plötzlich radikal verändert oder wieder terminiert.

Hier erfinde ich, experimentiere und beobachte mal amüsiert, mal fasziniert meine „workoholischen“ Formfindungsprozesse. Ich wehre mich gegen die Idee der endgültigen Fertigstellung in dieser fließenden Welt der Materie mit überschaubarer Halbwertszeit. Erst nach geraumer Zeit, täglich bestätigtem Wohlgefallen, verdienen sich manche Arbeiten einen Platz in meinem „innersten Freundeskreis“ der Lieblingsformen- sofern sie noch in meinem Besitz sind..



Die Wachsamkeit ist mir wichtig, Wachsamkeit bezogen auf die Wechselwirkung von Ereignissen: die Wechselwirkung zwischen Selbstsicht und Kritikern, zwischen dem Gefallen und Gefallen-wollen. Mich interessiert was Menschen demnächst fasziniert, von dem Sie jetzt noch nichts ahnen und wie aus Unverständnis Begeisterung- und aus teilnahmslosem Desinteresse ungebremster Tatendrang erwächst. Warum Dinge, Menschen, Ereignisse sind wie sie sind und warum sie sich verändern wie sie es tun.



Ich vertrete die These: jeder Mensch kann an zweckfreien Erscheinungsformen- sofern diese die Wahrnehmung in der Lage sind sehr zu fesseln- das eigene Fasziniert-Sein entdecken. Bildende Kunst lässt die bisherige, subjektive Selbst- und Weltsicht über Inspiration stolpern. Ich sehe Orte künstlerischen Schaffens als Schmelzöfen sowohl für die eitle Selbstgefälligkeit als auch dem- eventuell- stagnierten Selbstmitleid. Ausstellungen sind Feuchtbiotobe der Fantasie, bestückt mit inspirierenden Stolpersteinen. „Stolpern“ stimuliert und fördert die fröhliche Selbstironie...daraus erwachsen Inspiration und Wachsamkeit. Ich bin gerne wach und bin fasziniert von „Aufgeweckten“. Ich freu mich über Ihr Stolpern in meinem „Feuchtbiotop der Inspiration“ – dem Gartenatelier.

Olli Marschalls großes Gartenatelier, geöffnet ab 14.5 bis 23.7. 2017, Sonntags 15 - 19 h. Steppacher Str. 1, 86420 Diedorf (Lettenbach/Vogelsang). Tel. 01715017582 www.ollimarschall.de Das Gartenatelier und sein Bildhauer finanzieren sich über Einkäufer, Auftraggeber und Aussteller. Diese können jederzeit auch gesonderte Besuchstermine vereinbaren!